

fern sie der ersten oder zweiten Kammer angehörten, rechts oder links auf die errichteten Estraden. — Geführt von dem Ceremonienmeister traten nunmehr das corps diplomatique und die am K. Hofe vorgestellten Fremden in den Thronsaal ein und nahmen ihre Plätze links neben dem Throne.

Es begaben sich hierauf, nachdem die fünfte, vierte und dritte Classe der Hofrangordnung in dem Thronsaale ihre Plätze eingenommen hatten, Ihre Majestät die Königin, begleitet von den Prinzessinnen des K. Hauses, Sr. Durchl. dem Erbprinzen von Sachsen-Coburg-Gotha nebst Gemahlin, geb. Prinzessin von Baden, Hoheit, Sr. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, S. K. H. den Prinzen Albert, Ernst und Georg, Sr. Durchl. dem Prinzen von Lippe-De-mold, sowie von den Hof- und Zutrittsdamen, in den Thronsaal und nahmen daselbst auf der für Allerhöchst dieselben bereiteten Tribune Platz.

Hierauf erhoben sich Se. Majestät der König, begleitet von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz Johann, und unter dem Vortritt der zweiten und ersten Classe der Hofrangordnung, zum Throne. Von diesem aus richteten Se. Majestät an die Vertreter des sächsischen Volkes folgende Worte:

Meine Herren Stände!

Wenn ich an dem heutigen feierlichen Tage auf den Zeitraum zurückblicke, der verfloßen, seit ich Sie das letzte Mal hier versammelt sah, fühle ich die beruhigende Ueberzeugung, daß unser Staatsleben in seinen innern und äußern Verhältnissen sich auf eine segensreiche Weise entwickelt hat.

In ungestörter äußerer Ruhe wurden die Bande der Eintracht mit den befreundeten Regierungen auf das Erfreulichste befestigt; der größere deutsche Zollverein ward erweitert und dessen Fortdauer gesichert; die für unsern Verkehr so wichtige Eisenbahnverbindung mit Bayern ward durch Vertrag verbürgt, ja, schon eine bedeutende Strecke derselben dem Verkehre geöffnet, während andere ähnliche Ergebnisse nach andern Richtungen in nahe Aussicht gestellt sind.

In unserm innern Staatswesen ist eines der umfassendsten Werke, die neue Grundsteuerregulirung, so weit vorbereitet, daß an deren Ausführung, so wie an die damit in Verbindung stehende Entschädigung der bisher steuerfreien Grundstücke auf diesem Landtage die letzte vollendende Hand gelegt werden soll.

Wenn gleich die auf dem vorigen Landtage beschlossenen Einrichtungen und Gesetze sich in ihren Erfolgen wohlthätig zeigen, und ich mit beruhigender Zufriedenheit auf den Zustand unserer Verwaltung und Gesetzgebung blicken darf, so bleibt doch noch manche Lücke auszufüllen und manches Bedürfnis zu befriedigen; es werden Ihnen daher auch diesmal wieder eine nicht geringe Zahl wichtiger Berathungsgegenstände vorgelegt werden, worüber Ihnen mein Staatsminister v. Lindenau nähere Mittheilung machen wird.

Werden auch mehrere der vorgedachten Veranstaltungen bedeutende Geldmittel in Anspruch nehmen, so erlaubt doch der geordnete Zustand unserer Finanzen, auch für andere dringende

Bedürfnisse, insbesondere für Verbesserung und Erweiterung mehrerer öffentlichen Anstalten, Sorge zu tragen.

Aber nicht allein Erfreuliches brachte uns die letztvergangene Zeit. Mit wahrer Betrübniß sahen wir in dem letzten Jahre das Vaterland von ungewöhnlichen Unglücksfällen und Besorgnissen heimgesucht. Die bestehenden Landesanstalten, der die Sachsen auszeichnende Wohlthätigkeitsinn und eigene Thätigkeit haben den erstern bereits zum Theil abgeholfen und werden noch ferner helfen. Die noch nicht ganz geschwundenen Besorgnisse werden aber, so vertraue ich, von dem Abhilfe erlangen, der sie gesendet; es thue aber auch Jeder in seinem Wirkungskreise, was er vermag. Mehr als je muß in diesen Verhältnissen eine Aufforderung an Sie liegen, Ihrem hohen Berufe mit Hintansetzung jeder persönlichen Rücksicht, mit Hinblick auf das Wohl des theuren Vaterlandes, mit rastlosem Eifer sich hinzugeben.

Solche Gesinnungen sind es, meine Herren Stände, welche ich im Rückblick auf frühere befriedigende Erfahrungen mit Zuversicht von Ihnen erwarte.

Hierauf trug Se. Excellenz der Staatsminister von Lindenau folgende

Uebersichtliche Mittheilung

vor:

Zum vierten Male hat die Regierung heute den versammelten Ständen über das Geschehene Mittheilung zu machen und das Neubeabsichtigte zur Berathung und Erklärung vorzulegen.

Im glücklichen Zustande eines ungestörten Friedens gingen die letzten Jahre vorüber und mit besonnener Ruhe konnten die Beschlüsse des vergangenen Landtags ausgeführt und die Vorlagen des jetzigen vorbereitet werden.

Ein Grundpfeiler des Staates und seiner Wohlfahrt — der öffentliche Unterricht — hat seit Erlassung des Volksschulgesetzes an Umfang und Wirksamkeit unverkennbar gewonnen. Vereint haben Staat und Gemeinden zu dessen Ausführung hingewirkt, und die von letzteren zu diesem Zwecke gebrachten bedeutenden Opfer verdienen, rühmend anerkannt zu werden. Nur da, wo in einigen ärmeren Landestheilen Dertlichkeit, Uebervölkerung und Dürftigkeit, verbunden mit dem Mangel tauglicher Lehrer, den Forderungen des Gesetzes störend und hindernd entgegentraten, konnte dessen Zweck noch nicht vollständig erreicht werden. Ueber den Umfang dieser Mängel und die Mittel zu deren Abhülfe wird erst am künftigen Landtage eine vollständige Mittheilung erfolgen können.

Wegen des besonders im Obergebirge fühlbaren Bedürfnisses guter Schullehrer und wegen Verbesserung des niedern und höhern Gymnasialunterrichts werden die getroffenen und beabsichtigten Verbesserungen, bei Gelegenheit des Budgets, vorgelegt werden.

Für die Ausbildung der innern Verfassung der Landesuniversität, die Verbesserung ihrer Vermögensverwaltung und besonders zur Belebung ihrer geistigen Wirksamkeit, durch Berufung ausgezeichneten Lehrers, ist im Laufe der letzten Jahre viel und Erfolgreiches geschehen.